G 30580 F
28. Jahrgang
November - Dezember
EUR 3.35
6/2025

FREIFALL XPRESS

OFFIZIELLES MAGAZIN DES DEUTSCHEN FALLSCHIRMSPORTVERBANDES

INHALT

DFV – INTERN

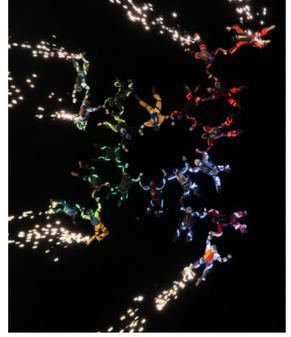
4 EDITORIAL
4 VORSTELLUNG DES AUSBILDUNGSHANDBUCHS – FALLSCHIRMWART VERSION 10

WETTBEWERBE / EVENTS

6 ERSTE SAISON DER HANDIFLY RACE WORLD SERIES EIN VOLLER ERFOLG
9 DEUTSCHE MEISTERSCHAFT IM FALLSCHIRMSPRINGEN 2025
10 LETZTER WELTCUP IM FALLSCHIRMZIELSPRINGEN LOCARNO/CHE
11 VORSCHAU DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN 2026 IN DEN FREIFALLDISZIPLINEN
12 GOLDRAUSCH IN HOHENEMS: DEUTSCHES SPEED-TEAM RAST ZUM EM-TITEL!
14 GERMAN WINGSUIT VERTICAL FORMATION RECORD – EIN HANDVERLESENES TEAM LEGT VOR
17 ANGELO KLATOVY AUGUST 2025
24 TROTZ WETTERKAPRIOLEN: 17 TITEL BEI DEUTSCHEN FALLSCHIRMSPORT-MEISTERSCHAFTEN IN STADTLOHN VERGEBEN
26 DEUTSCHER FALLSCHIRMSPORTVERBAND MIT ZWEIMAL BRONZE BEI DER EUROPAMEISTERSCHAFT IM CANOPY PILOTING IN ELOY, ARIZONA
28 NACHTREKORD 2025

AUS DER COMMUNITY

8 NACHTSPRINGEN BEI SKYDIVE LEIPZIG
15 CASTELLON BOOGIE 2026
16 O'ZAPFT IS – OKTOBERFEST BEIM FSZ HASSFURT!
20 PROJEKT 1250
22 DREIMAL SO GROSS WIE SEINE EIGENE WOHNUNG
34 SKYGODS
35 KALENDER



COVER

21er Sequential mit 2 Punkten knackt 5 Rekorde in einer Nacht!
Foto: Erik Lorenz

IMPRESSUM

HERAUSGEBER UND VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:
Deutscher Fallschirmsportverband e.V.
Comotorstr. 5
66802 Überherrn-Altforweiler
Tel.: 06836-92306
Fax: 06836-92308
E-Mail: info@dfv.aero
Internet: http://www.dfv.aero

MITARBEITER DIESER AUSGABE:
Ralf Homuth, Niki Jaklitsch, Domi Kiger, Jörg Albath, Casey Pruett, Zoé Stoll, Natalie Henzler, Samantha Kampe, Matthias Maushacke, Toni Schmidt, Urs Schloske, Christian Busch, Gerald Schmidt, Pascal King, Alexander Held, Ralph Wilhelm, Martin Mall, Antje Grube, Klaus Mathies, Volker Bohlmann, Jürgen Köhne, Natasha Higman, Jason Peters, Yvonne Fragale, Erik Lorenz, Phillip Exner, Lyly Bui, Gerhard Conan Wagner, Henning Stumpp, Ralph Schusser, Angelika Kuhlmann, Eric Klein, Fabian Sharifi

VERANTWORTLICHER REDAKTEUR
Fabian Sharifi

PRODUKTION
f3publishing GmbH
Hessenring 109
61348 Bad Homburg
Vertreten durch:
Fabian Sharifi & Eric Klein
Tel.: +49 (0)6172 944 51 83
Fax: +49 (0)6172 944 51 84
E-Mail: team@freifallxpress.de

HERSTELLUNG, REPRO, DRUCK:
Krüger Druck, Merzig

ANZEIGENLEITUNG:
f3publishing GmbH
Tel.: +49 (0)6172 944 51 83
Es gelten die Preise der Anzeigenpreisliste vom 01.01.2020

VERTRIEB UND ABONNEMENTS:
Deutscher Fallschirmsportverband e.V.
Tel.: 06836-92306
Fax: 06836-92308

ANZEIGEN- UND REDAKTIONS-SCHLUSS:
15. Feb., 15. Apr., 15. Jun, 15. Aug, 15. Okt., 15. Dez.

BEZUG:
Für Mitglieder des DFV e.V. sind die Kosten für den Bezug des Freifall Xpress im Jahresbeitrag inbegriffen.

Für Nichtmitglieder des DFV e.V. beträgt der Preis für ein Abonnement (6 Ausgaben) inklusive Versandspesen Euro 32,- pro Jahr.

Die Zeitschrift und alle enthaltenen einzelnen Beiträge/Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Rechte und Copyright (auch auszugsweise) liegen bei der f3publishing GmbH. Mit der Einsendung von Beiträgen/Bildern stimmt ihr ausdrücklich einer unentgeltlichen Nutzung für alle Verwertungszwecke des Freifall XPress unbeschränkt zu und garantiert, dass keine Persönlichkeitsrechte Dritter verletzt werden. Steht euch im Zusammenhang mit eurem Material ein Urheberrecht oder sonstiges Recht zu, so räumt ihr der FFX Redaktion zeitlich und räumlich unbeschränkt die nicht exklusiven Nutzungsrechte ein.

HINWEIS
Manuskriptänderungen und Kürzungen behält sich die Redaktion vor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge von Mitarbeitern geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder.

Einige Fotos in diesem Magazin zeigen Springer ohne Helme oder in anderer Art und Weise ausgestattet, die nicht den in Deutschland geltenden oder vom DFV empfohlenen Sicherheitsbestimmungen entsprechen. In Deutschland ist das Tragen einer schützenden Kopfbedeckung für Fallschirmspringer gesetzlich vorgeschrieben.

Freifall Xpress erscheint zweimonatlich, jeweils im Januar, März, Mai, Juli, September, November.

EDITORIAL

LIEBE DFV-MITGLIEDER,

jedem Tierchen sein Plaisierchen – auch in dieser FFX-Ausgabe kann man sich davon überzeugen, welche Vielfalt an Disziplinen sowie Wettbewerbs- und Rekordkategorien unsere Sportart in der Innensicht bietet, während sie von außen betrachtet wohl nach wie vor als Randsportart gesehen wird. Wer von uns Skydivern jemals mit einem Außenstehenden auf das Stichwort “Wettbewerb” zu sprechen kam, konnte sich der Reaktion "Was, da gibt es Wettbewerbe?” ziemlich sicher sein und sich sogleich auf die differenzierte Beantwortung der Anschlussfragen vorbereiten. Diese lauten nämlich regelmäßig “Worum geht’s denn da? Wer zuerst unten ist (haha)? Wer am weitesten fliegt? Wer am genauesten landet? Wer sich am schönsten bewegt? etc.”, weshalb man geduldig loslegt, die verschiedenen Disziplinen benennt und schließlich aufzeigt, dass all diese Fragen irgendwie mit Ja zu beantworten sind. Mithin sollte man meinen, dass unser Sport bereits hinreichend viele Optionen bietet, um sich auch kompetitiv auszutoben, je nachdem, ob man’s in Abhängigkeit der präferierten Fluglage bzw. des verwendeten Fluggeräts lieber schnell, weit, präzise, schön oder was auch immer mag.

Offenkundig ist dies aber nicht der Fall. Denn innerhalb der einzelnen Disziplinen gibt es noch einige Unterdisziplinen wie Speed, Distance, Accuracy und Freestyle im CP oder Performance und Akrobatik im WS sowie zahlreiche Wertungen je nach Erfahrungsstand, Alter, Geschlecht etc. bzw. Einzel- oder Teamwertung. Wer je die Siegerehrung einer großen Meisterschaft erleben durfte, weiß, dass sich die Zeremonie ganz schön in die Länge ziehen kann, wenn die Meister nicht gleich im Bündel geehrt werden oder etliche Wertungen in Ermangelung an Teilnehmenden gar nicht erst aufgerufen werden. Weil’s vielen aber nicht nur ums Dabeisein, sondern auch um Erfolg und Bestätigung geht, und weil allen auf dem Podium die unbändige Freude immer wieder anzusehen ist, werden wir Funktionäre einen Teufel tun, diese Vielfalt zu beschränken, zumal das Wettbewerbsgeschehen dadurch nicht nur einigen wenigen Spitzensportlern vorbehalten bleibt, sondern beinahe beliebig weit in die Breite wirkt.

Einer ungebrochenen oder gar zunehmenden Beliebtheit erfreut sich ein weiteres Format, das Spitzenleistungen und Breitensport symbiotisch vereint: die Jagd nach Rekorden in allen möglichen offiziellen und inoffiziellen Kategorien. Die Teilnahme ist nicht nur den allerbesten ihres jeweiligen Fachs vorbehalten, wenngleich Kaderathleten immer gern gesehen sind. Es bedarf je nach numerischer Dimension des Vorhabens vieler weiterer Akteure, die gar nicht, noch nicht oder nicht mehr in der Wettbewerbsszene aktiv sind, deren Skills aber ebenso beachtlich sind und die sich einem gemeinsamen Vorhaben verschreiben, das ein paar wenige niemals zu realisieren imstande sind. Deshalb bleibt auch den meisten Rekordteilnehmern nicht die erbrachte Leistung an sich in lebhafter Erinnerung, sondern der gemeinsame Spirit und der besondere Gänsehautmoment, als alle zur gleichen Zeit ihre Aufgabe erfüllt haben, und zwar genau dann, als es darauf ankam. Alle, auch man selbst.

Meine Frau sagt immer wieder zu mir: “Du bist der Präsident von allen!” Das stimmt, und das bin ich auch gerne. Daher wünsche ich all euch Tierchen mit all euren Plaisierchen weiterhin viel Freude in unserem reichhaltigen Sport! Vergnügt euch in und außerhalb aller sich bietenden Disziplinen, Wertungen, Rekordkategorien und Nischen, indoor, outdoor, mit oder ohne Handicap, im Hellen wie im Dunklen, verwirklicht euch alle nach eurer Façon – vergesst nur bitte nicht, dass wir eine doch recht kleine Community sind und bleiben, die Zusammenhalt braucht und nur geeint die erforderliche Strahlkraft nach außen entfaltet, um auch in Zukunft Menschen für unseren Sport zu begeistern und diesen auch ausüben zu können. Dafür sind wir DFV!

Kommt gut durch den Winter, womöglich getragen vom Besuch des Symposiums in Schweinfurt!

Euer

Henning

VORSTELLUNG DES AUSBILDUNGSHANDBUCHS – FALLSCHIRMWART VERSION 10

Nach über einem Jahr Arbeit, vielen leer getrunkenen Kaffeekannen und unzähligen Meetings ist das Ausbildungshandbuch – Fallschirmwart Version 10 fertig. Hier einmal Dank an alle, die bei der Erstellung des AHB FW V10 geholfen haben.

Die letzten großen Änderungen bzw. Erweiterungen fanden im Jahr 2002 im Zuge gesetzlicher oder inhaltlicher Themen statt.

Wir haben im technischen Bereich das Problem der Überalterung und stehen mit einem Altersdurchschnitt bei Warten mit ca. 49 Jahren und den Technikern bei ca. 53 Jahren auf der Packmatte.

Viele Ansätze, Nachwuchs zu generieren und Nachhaltigkeit beim Personal zu schaffen, haben uns fast eine Generation technisches Personal gekostet.

Dieses AHB soll ein Ansatz sein, die Ausbildung auf ein solides Fundament zu stellen, welches uns ermöglicht, auch über eine erweiterte Ausbildung einen größeren Stellenwert zu erreichen. Das bedeutet: wir wollen im nächsten Schritt das AHB für die Fallschirmtechniker erstellen und damit die Richtung einer möglichen anerkannten Fachausbildung einschlagen. Unser Ziel war es, das AHB so weit wie möglich mit anerkannten Lehrmethoden und national üblichen Ausbildungsunterlagen abzustimmen. Es wurden die einzelnen Bereiche in Inhalt und Ziel auf ein neues Niveau gestellt.

Das AHB soll ein Leitfaden und Hilfe für die Ausbildung darstellen. Wir wollen auf keinen Fall die bisherige Ausbildung verändern, sondern hiermit auf unsere gute Ausbildung aufbauen. Wir haben gut ausgebildete Fallschirmwarte und mit unseren Technikern gutes Lehrpersonal.

Für eine mögliche Anerkennung der Ausbildung müssen das Ausbildungshandbuch, dessen Inhalte und Abläufe einen gewissen Standard erfüllen. Hierbei sind allgemeine Voraussetzungen, Lehrinhalte, Anforderungen an die Ausbilder sowie auch die Prüfungsgestaltung wesentliche Punkte, die sich an den Inhalten der üblichen Lehranstalten orientieren. Nur so ist eine mögliche Anerkennung des technischen Personals möglich.

Das AHB umfasst 4 Module: Basis-, Rundkappen-, Rettungsgerätemodul und die Nähberechtigung. Basis-, Rundkappen- und Nähberechtigung kennt ihr bereits. Das Modul Rettungsgeräte ist nach über 2 Jahren intensiver Arbeit in Zusammenarbeit mit den deutschen Herstellern und dem DAeC e.V. hinzugekommen. Das Besondere ist die Neuerung, dass die Prüfung und das Packen (wie in der Basisberechtigung – Sportfallschirme) von einem Fallschirmwart oder Fallschirmtechniker in einer Person durchgeführt werden kann. Der Unterschied zum Basis- und Rundkappenmodul ist die vollkommen gesonderte Einweisung. Das bedeutet: Wer ein Basismodul und / oder Rundkappenmodul besitzt, darf nicht automatisch Rettungsgeräte prüfen und/oder packen. Im Modul Rettungsgeräte werden die einzelnen Rettungsgeräte der Hersteller gelehrt. Wir beziehen uns hier auf den deutschen Markt und haben mit den beiden deutschen Herstellern Brüggeman und Spekon diese Verfahrensweise erarbeitet und als Grundlage für das Modul Rettungsgeräte festgelegt. Diese Verfahrensweise spiegelt die Arbeitsweise im Bereich Rettungsgeräte wider und ist für das technische Personal des DFV mit der Berechtigung Rettungsgeräte bindend. Wir konnten damit das Arbeitsspektrum der Warte und Techniker des DFV erweitern.

Eine generelle Freigabe aller Arten von Rettungsgeräten für das technische Personal des DFV ist mit Absprache der Hersteller nicht möglich. Die beiden anderen deutschen Hersteller Mertens und Instandhaltungsbetrieb Francisco Goncalves (ehemals Buchsein) konnten zum jetzigen Zeitpunkt nicht mit in diese Berechtigung aufgenommen werden. Das ganze Thema war und ist schwer zu erklären und kann hier nicht im vollen Umfang dargestellt werden. Auf dem DFV-Symposium in Schweinfurt werden wir bei der Tagung des technischen Personals eine ausführliche Erklärung abgeben. Wir sind für jede Art der Kritik, Hinweise und Hilfe dankbar. Das AHB lebt mit euch, von euch und dem DFV. Das AHB FW V10 wird im Downloadbereich der Internetseite des DFV e.V. zu finden sein.

Ralf Homuth

ERSTE SAISON DER HANDIFLY RACE WORLD SERIES EIN VOLLER ERFOLG

Mitte September ging die erste Saison der Handifly Race World Series zu Ende, die ab 2026 analog zur neuen ISC-Disziplin Indoor Para Skydiving (IPS) als IPS World Series firmieren wird. Mit insgesamt 43 Teilnehmenden aus neun Nationen war das unter Federführung des französischen Verbandes FFP etablierte Tunnel-Wettkampfformat für Menschen mit Behinderung ein voller Erfolg. Zunächst als eine Art Europameisterschaft mit Stationen in Lille, Prag, Charleroi, München und Mailand gestartet, fand im August noch ein Event in Sydney/Australien Einzug in den Terminkalender, ehe im September bei zerOGravity in Poitiers (Frankreich) das Finale stattfand. Unser IPS-Nationalteam mit dem amtierenden Deutschen Meister Niko Johann (Leipzig) und Jörg Schmidtke (Norderstedt) war bis auf den Auftakt in Lille bei allen Wettkämpfen vertreten und durfte sich bei seiner internationalen Premiere über die Plätze fünf und sechs im Gesamtklassement freuen. Insgesamt waren bei den Wettkämpfen der World Series vier deutsche Athleten am Start.

Auch wenn es in unserer ersten Saison noch nicht für das Podium der World Series gereicht hat und die ersten drei Plätze an Athleten aus Frankreich gingen, freuen wir uns sehr, mit guten Ergebnissen in dem weltweiten Wettbewerb angekommen und vertreten zu sein. Dies ist auch das Ergebnis der umfangreichen Unterstützung, die wir nicht nur durch den DFV erhalten haben. Ein großer Dank geht an dieser Stelle an die Hurricane Factory in Berlin, wo wir regelmäßig trainieren können, sowie an TAKE OFF Fallschirmsport Fehrbellin und auch an das Team von Rainbow Design.

Getreu dem Motto „Nach der Saison ist vor der Saison“ laufen unsere Planungen für 2025/26 bereits auf Hochtouren und wir starten Anfang Oktober das Training für die nächste Wettkampfphase. Die IPS World Series 2026 umfasst ebenfalls sieben Stationen, darunter eine im Rahmen der Deutschen Indoor-Meisterschaft 2026 am 13. und 14. März 2026 in der Hurricane Factory Berlin. Wir möchten uns mit kontinuierlichem Training weiter steigern und wenn ihr diese FFX-Ausgabe in den Händen haltet, wird der am 6. und 7. November im nordfranzösischen Lille stattfindende Saisonauftakt, bei dem Niko und Jörg ebenfalls antreten werden, voraussichtlich bereits abgeschlossen sein.

Absoluter Höhepunkt der neuen Saison wird der Indoor World Cup in Lille/Frankreich werden. Im April 2026 wird Indoor Para Skydiving dort erstmals als offizielle Disziplin unter Regie der ISC ausgetragen und wir möchten auch die Events der World Series nutzen, um optimal vorbereitet in dieses Kräftemessen auf Spitzenniveau zu gehen. Dabei gibt es bei der IPS World Series ab sofort einige Neuerungen: neben einem angepassten Flugprogramm, bei dem eine zusätzliche Sequenz im Halbfinale und Finale für Spannung sorgen wird, öffnet sich das Teilnehmerfeld nunmehr für alle Menschen mit Behinderungen. Waren bisher beispielsweise gehörlose Athlet:innen oder solche mit Trisomie 21 international nicht startberechtigt, können sie nun nicht nur bei den jeweiligen nationalen Meisterschaften, sondern auch in der Gesamtwertung der World Series mitfliegen. Dies dürfte die Attraktivität der Serie weiter erhöhen und wir arbeiten selbstverständlich auch in Deutschland daran, noch mehr Menschen mit Behinderungen für den wettkampforientierten Indoor-Sport zu begeistern – dazu aber in einer der nächsten FFX-Ausgaben mehr.

Niki Jaklitsch

Gesamt-Ranking: https://www.ffp.asso.fr/online/v3/?publicScoring&idEvent=742&limit=Autre

Jörg Schmidtke beim Finale der Handifly Race World Series 2025 in Poitiers/Frankreich (Foto: FFP).

Das Hurricane Factory IPS Team Germany mit Jörg Schmidtke, Niki Jaklitsch (Bundestrainer für Menschen mit Behinderung/Team-Manager), Niko Johann (v.l.n.r.) beim Finale in Poitiers (Foto: Domi Kiger)

NACHTSPRINGEN BEI SKYDIVE LEIPZIG

Wenn der letzte Sonnenstrahl hinter dem Horizont verschwindet und die ersten Sterne über dem Platz aufleuchten, beginnt für einige der spannendste Abend der Sprungsaison: das Nachtspringen.

Am 13. September 2025 war es bei Skydive Leipzig wieder so weit. 14 Springerinnen und Springer wagten sich in die Dunkelheit. Alle waren ausgerüstet mit leuchtenden Ideen, Lampen und einer großen Portion Adrenalin.

Insgesamt wurden drei Loads geflogen und jeder Sprung hatte seine ganz eigene Magie. Vom leuchtenden Exit, über die Formationen der erfahrenen Nachtspringer, bis hin zu sanften Landungen auf unserer lichtüberfluteten Landewiese des Flugplatzes, unterstützt von der Soundlight l.e. Veranstaltungstechnik GmbH. Das Erlebnis unter dem Sternenhimmel war für viele das Highlight der Saison.

Ein großes Dankeschön gilt unserem LO Kai Muntsch, der mit einer hervorragenden Vorbereitung und einem klaren, sicheren Briefing den Grundstein für das erfolgreiche Event legte. Auch unser Pilot hatte sichtlich Freude an diesem besonderen Einsatz, das Nachtspringen ist jedes Jahr auch für ihn ein Highlight.

Das Team von Skydive Leipzig sorgte für reibungslose Abläufe am Boden und in der Luft. Die Stimmung war ausgelassen, kameradschaftlich und voller Vorfreude auf jeden weiteren Sprung. Die Zuschauer haben mitgefiebert und waren begeistert. Nach dem letzten Load wurde noch gemeinsam angestoßen auf ein unfallfreies, super Erlebnis.

Ein Nachtsprung Event ist etwas, das man als Skydiver mindestens einmal erlebt haben sollte.

Samantha Kampe

DEUTSCHE MEISTERSCHAFT IM FALLSCHIRMSPRINGEN 2025

Vom 8. bis 14. September 2025 fanden in Stadtlohn die Gesamtdeutschen Meisterschaften im Fallschirmspringen statt.

Insgesamt wurden sieben Disziplinen ausgetragen: Formationsspringen, Kappenformationsfliegen, Speedskydiving, Freefly, Freestyle, Wingsuit sowie das Stil- und Zielspringen.

Am Montag reiste die Sportfördergruppe der Bundeswehr aus Altenstadt mit zwei Mannschaften und dem Trainer Hauptfeldwebel Elischa Weber an, um in den Disziplinen Stil- und Zielspringen anzutreten. Zu diesem Zeitpunkt waren die Wettkämpfe in den anderen Disziplinen bereits in vollem Gange – erste erfolgreiche Sprünge konnten absolviert werden.

Die Athletinnen und Athleten sahen sich zunächst mit widrigen Wetterbedingungen konfrontiert: dichter Wolkenhimmel und anhaltender Regen führten zu zahlreichen Unterbrechungen und längeren Standby-Phasen. Erst am Mittwoch konnten drei Runden im Stilspringen erfolgreich durchgeführt werden.

Der Start des Zielsprung-Wettbewerbes war ursprünglich ab Donnerstag vorgesehen, musste jedoch aufgrund der weiterhin schlechten Wetterlage abgesagt werden. So traten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bereits am Freitag die Heimreise an.

Trotz der erschwerten Bedingungen konnten beachtliche Erfolge gefeiert werden:

Oberfeldwebel Robin Griesheimer sicherte sich im Stilspringen den ersten Platz und trägt nun den Titel Deutscher Meister in der offenen Wertung.

Feldwebel Elias Kammer folgte auf Rang zwei und Feldwebel Samuel Wallrath komplettierte das Podium mit dem dritten Platz.

In der Juniorenwertung errang Elias Kammer zusätzlich die Goldmedaille. Stabsunteroffizier Magnus Ostler belegte den zweiten Platz, Stabsunteroffizier Zoé Stoll wurde Dritte.

Nach den intensiven Wettkampftagen folgt nun eine kurze Regenerationsphase, bevor bereits in der kommenden Woche drei weitere Trainingstage auf dem Programm stehen. Danach reist das Team zum letzten Worldcup des Jahres ins schweizerische Locarno.

SU Zoé Stoll

Ergebnisse: https://dm2025.dfv.aero/Ergebnisse/ST+AL+Stil-+und+Zielspringen

Foto: Eigentum SportFGrpBw Altenstadt

Fotos: Eigentum SportFGrpBw Altenstadt

LETZTER WELTCUP IM FALLSCHIRMZIELSPRINGEN LOCARNO/CHE

Vom 18. bis 21. September 2025 wurde in Locarno der sechste und letzte Weltcup der laufenden Serie im Fallschirmzielspringen ausgetragen. Nach einer kurzen Trainingswoche in Altenstadt machte sich die Sportfördergruppe der Bundeswehr am Donnerstag auf den Weg in die Schweiz. Die Wetterbedingungen zeigten sich von Beginn an von ihrer besten Seite: Sonnig, warm und gute Windbedingungen, eine ideale Voraussetzung für präzise Landungen. Am Freitag eröffneten die Athletinnen und Athleten den Wettkampf mit drei Runden. Schon hier wurde deutlich, dass die Konkurrenz extrem stark aufgestellt war und jeder kleinste Fehler entscheidend sein konnte.

Am Samstag griffen beide Bundeswehrteams erneut ins Geschehen ein. Team 2 mit Hauptfeldwebel Christian Kautzmann, Feldwebel Aaron Dulisch, Stabsunteroffizier Magnus Ostler, Stabsunteroffizier Zoé Stoll und Obergefreiter Natalie Henzler absolvierte vier Runden, während Team 1 mit den beiden Hauptfeldwebeln Elischa Weber und Kai Erthel sowie Oberfeldwebel Robin Griesheimer und den Feldwebeln Elias Kammer sowie Samuel Wallrath drei Sprünge zeigte. Am Abend fand eine kleine gemeinsame Feier statt, die mit gutem Essen und Spielen den Teamgeist stärkte.

Besonders spannend wurde es am Samstagabend im Hinblick auf die Gesamtwertung der Serie. In den letzten Runden am Sonntag war die Konzentration bei allen Athletinnen und Athleten deutlich zu spüren. Jede Landung konnte über Podestplätze und die Gesamtwertung entscheiden.

Die Siegerehrung brachte schließlich einige großartige Erfolge für die Bundeswehr. In der Juniorenwertung gelang erstmals ein deutsches Podest: Stabsunteroffizier Magnus Ostler sicherte sich mit nur 15 Zentimetern Gesamtabweichung den Sieg, gefolgt von Stabsunteroffizier Zoé Stoll (18 Zentimeter) und Feldwebel Elias Kammer (20 Zentimeter). In der Herrenwertung zeigte Oberfeldwebel Robin Griesheimer mit beeindruckenden 5 Zentimetern Abweichung aus acht Runden eine herausragende Leistung und belegte den 2. Platz.

Auch die Gesamtwertung der Weltcupserie brachte einen weiteren Triumph, Elias Kammer gewann die Junioren Gesamtwertung über alle sechs Wettkämpfe hinweg. Für Team 1 reichte es am Ende leider knapp nicht für das Podest. Mit dem 4. Platz fehlten lediglich wenige Punkte zum großen Erfolg. Dennoch konnten zahlreiche Athletinnen und Athleten wichtige Normen erfüllen.

Der Weltcup in Locarno bildete damit nicht nur den Abschluss einer spannenden Serie, sondern auch eine wertvolle Vorbereitung auf die bevorstehenden internationalen Höhepunkte. Besonders die anstehende Militärweltmeisterschaft in Qatar sowie der nächste Stopp in China stehen nun im Fokus. Jetzt heißt es, gemeinsam mit den Trainern noch gezielt an kleinen Details zu arbeiten um bestmöglich vorbereitet zu sein.

OG Henzler

Ergebnisse: https://results.airshots.at/competition/ab2a95ca-c620-4a9a-97dc-abdab03d6855/Results

VORSCHAU DEUTSCHE MEISTERSCHAFTEN 2026 IN DEN FREIFALLDISZIPLINEN

Die Deutschen Meisterschaften 2026 im Freifallformationsspringen (FS), Artistik (AE), Wingsuit (WS) und Speedskydiving (SP) finden vom Montag, den 31.8.2026, bis zum Samstag, den 5.9.2026, auf dem Flugplatz Gera/Thüringen statt. Ausrichter ist der Sprungplatz in Kassel/Calden (Aero Fallschirmsport/FSZ Kassel e.V.) in Kooperation mit Paranodon Fallschirmsport Illertissen. Die Aero Fallschirmsport nutzt den Flugplatz Gera als zweiten Sprungplatz regelmäßig zum Sprungbetrieb.

Die letzte Deutsche Meisterschaft fand im Jahr 2000 in Gera statt, 2006 haben wir dort die Weltmeisterschaften im Freifallformationsspringen und den Artistikdisziplinen ausgerichtet. Das Team aus Kassel hat 2011 und 2019 die letzten Deutschen Meisterschaften in Kassel/Calden organisiert.

ANMELDUNGEN:

Ab Anfang April über www.skydive.de

Wir freuen uns auf euch!!!

Matthias Maushake
für das Orgateam vom Sprungplatz Kassel/Calden

ZEITPLAN (ENTWURF)

29./30./31. August 26	Anreise, Registrierung und Trainingsmöglichkeiten aus den Wettkampfflugzeugen
31. August 26	ca. 19:00 Wettkampfbesprechung für die Disziplinen 4er FS, Speed und Wingsuit Performance
1. September 26 bis 5. September 26	Wettbewerbssprünge 4er FS, Speed und Wingsuit
1. September 26	ca. 19:00 Uhr Wettkampfbesprechung Artistik
2. September 26 bis 5. September 26	Wettbewerbssprünge Artistik
2. September 26	ca. 19:00 Uhr Wettkampfbesprechung 8er FS
3. September 26 bis 5. September 26	Wettbewerbssprünge 8er FS
5. September 26	ab ca. 19:00 Uhr Siegerehrung und Abschlussbankett

DURCHFÜHRUNG

Wettbewerbsdurchführung	Aero Fallschirmsport/FSZ Kassel e.V.
Flugbetrieb	Paranodon Fallschirmsport Illertissen (Trögele/Fahrenschorn)
Camping/Catering/ Infrastruktur	Flugplatz Gera/Leumnitz

PERSONAL

Wettbewerbsleitung	Matthias Maushake
Organisationsleitung	Robert Wielgoss/Matthias Maushake
Chefschiedsrichter	noch nicht bekannt

Fotos: Urs Schloske

GOLDRAUSCH IN HOHENEMS: DEUTSCHES SPEED-TEAM RAST ZUM EM-TITEL!

Was für ein Auftritt! Beim Speed Skydiving in Hohenems (Österreich) – gleichzeitig Europameisterschaft und World Cup sowie das größte Speed-Skydiving-Event der Geschichte mit 61 Teilnehmern aus 11 Nationen – hat das deutsche Nationalteam richtig abgeliefert. Die deutsche Delegation, bestehend aus sechs Männern und sechs Frauen, war dabei die erfolgreichste von allen Nationen und sammelte insgesamt zehn Medaillen. In der Teamwertung schnappte sich Deutschland den EM-Titel: Marco Hepp (FSCS Günzburg/FSCM), Linus Eckenigk (FSV Eilenburg/FSCM) und Toni Schmidt (Skydive Saulgau/FSCM) waren dabei die Raketen im Anzug und ließen mit einem Rekord-Durchschnitt von über 493 km/h die Konkurrenz aus der Schweiz und Schweden klar hinter sich. Im Weltcup gab's dazu noch Silber – und das deutsche Team setzte sich dabei deutlich vor die USA, die nur auf Rang drei landeten. Australien war die einzige Mannschaft, die noch schneller war.

Highlight: Das deutsche Team stellte gleich zwei neue Europarekorde auf – mit der schnellsten Teamrunde von über 498 km/h und dem höchsten Gesamtdurchschnitt aller Runden mit über 493 km/h.

MARCO HEPP: COMEBACK UND MEDAILLENSAMMLER

Besonders stark präsentierte sich Marco Hepp: Nach einer Fußverletzung im Frühjahr meldete sich der 38-Jährige mit einem echten Medaillen-Feuerwerk zurück – vier Medaillen, darunter EM-Gold im Team, EM-Bronze in der Open-Kategorie und eine weitere Bronze-Plakette in der Mixed-Wertung mit Teamkollegin Juliane Radow. In der Gesamtwertung landete Hepp auf Rang drei. Seine schnellste Runde lag bei beeindruckenden 514,81 km/h – damit zählte er einmal mehr zu den absoluten Top-Speedern des Wettbewerbs.

LINUS ECKENIGK: SCHNELL UNTERWEGS – AUCH BEI DEN JUNIOREN

Auch Linus Eckenigk zeigte, was in ihm steckt. Der 21-Jährige wurde Sechster in der offenen EM-Wertung und schnappte sich in der Juniorenklasse sowohl EM- als auch Weltcup-Silber. In seiner schnellsten Runde erreichte er satte 498,06 km/h – auch deutscher Juniorenrekord –, starkes Zeichen der Konstanz und Qualität.

TONI SCHMIDT: KONSTANTE KRAFT IM DEUTSCHEN GOLD-TEAM

Toni Schmidt rundete das goldene Trio mit einer konstant starken Leistung ab und trug entscheidend zum EM-Titel bei. In der Einzelwertung der Open-Kategorie sprang für ihn ein guter neunter Platz heraus. Auch er konnte mit einer Top-Speed von 496,35 km/h ordentlich Druck nach unten bringen – wichtig für den Teamerfolg.

THORSTEN MORHAUS (SOUTHSIDEBASE/FSCM) MIT TOP-10-ERGEBNIS

Auch Thorsten Morhaus zeigte eine starke Leistung und belegte Platz 10 in der Open-Kategorie – damit landeten gleich vier deutsche Springer in den Top Ten! Zudem konnten Lukas Winnecker (FSCM) und Nico Hoffmann (FSV Eilenburg) neue persönliche Bestleistungen erzielen, was die beeindruckende Gesamtperformance des deutschen Teams unterstreicht.

DEUTSCHE FRAUEN GLÄNZEN

Auch die deutschen Damen zeigten starke Leistungen: Juliane Radow (FSCM) sicherte sich gemeinsam mit Marco Hepp die Bronzemedaille im Mixed-Wettbewerb und stellte dabei zwei deutsche Rekorde auf – Average über acht Runden und die schnellste Runde. Außerdem überzeugten Corinna Burk (Skydive Saulgau/FSCM), Laura Teuchler und Marlene Kiepke (FSCM) mit starken Leistungen auf internationaler Bühne – ein starkes Signal für die Teamstärke der deutschen Frauen.

AUCH DER NACHWUCHS GLÄNZT

Neben den starken Männern überzeugten auch die deutschen Juniorinnen: Nelia Molder (FSV Eilenburg) und Anabel Brugger sicherten sich in ihrer Klasse Gold und Silber – ein starkes Debüt auf internationaler Bühne und ein klares Zeichen, dass der Nachwuchs bereitsteht.

DFV ZUFRIEDEN: "TOLLES COMEBACK, STARKES TEAM"

DFV-Sportdirektor Ralph Schusser war voll des Lobes: „Tolles Comeback von Marco Hepp und eine großartige Teamleistung unserer Athlet*innen." Auch Team-Manager Axel Gotsche zog ein positives Fazit – zehn Medaillen insgesamt, persönliche Bestleistungen und eine klare Ansage in Richtung Zukunft. Deutschland gehört damit zur absoluten Spitze im Speed Skydiving.

Und das Ganze bei schwierigen Wetterbedingungen und einem immer härter werdenden internationalen Teilnehmerfeld – Chapeau!

Bis zum nächsten Donnergrollen ...

Toni
Speed Skydiving Team Germany

GERMAN WINGSUIT VERTICAL FORMATION RECORD – EIN HANDVERLESENES TEAM LEGT VOR

Dropzone Fehrbellin, 20. September 2025 – Was als reiner Trainingstag geplant war, endete mit einem Eintrag ins nationale Rekordbuch! Dabei gelang es einem bunt gemischten Wingsuitteam aus (fast) ganz Deutschland mit 16 Wingmen und einem sehr coolen Kamera-Flieger, den ersten deutschen Rekord im Vertical Formation Flying aufzustellen.

EIN WOCHENENDE VOLLER SPANNUNG

Unter der Leitung von Jan „Keks“ Runge als Teamcaptain, der im Vorfeld die Mannschaft und die ganze Backend-Office Arbeit nebst Formationsplanung, Separationsplan etc. organisierte, ging es am samstagfrüh für die Mannschaft dann umgehend ins Rekordziel-Briefing.

Eigentlich sollte der Samstag ganz im Zeichen der Vorbereitung stehen. Training, Feinschliff an Fluggeschwindigkeit, Winkel, Abstände und Positionierung – all das war fest eingeplant, bevor die Rekordversuche am Sonntag folgen sollten. Doch die Wetterprognosen machten den Organisatoren früh einen Strich durch die Rechnung: Schon am Samstagmorgen war klar, dass das Wochenende keinen weiteren Tag als Chance bieten würde. Außerdem stand zum Ende der Saison auch kein Ausweichtermin mehr zur Verfügung.

Gerade deshalb entschieden sich das Orga-Team, alle Teilnehmer und der Hauptsupporter TAKE OFF Fallschirmsport Fehrbellin kurzerhand für einen mutigen Plan: Alles auf eine Karte setzen und bereits am Samstag den großen Versuch wagen.

PERFEKTE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Voraussetzungen hätten besser kaum sein können. Dank 500 zusätzlicher Höhenmeter aus der C-208B D-FUMP, dem Flaggschiff der DZ-Fehrbellin unter Führung des Chefpiloten Uwe Reichert, und einem geraden Anflug mit über 3 Nautischen Meilen gegen den Wind in Richtung Dropzone herrschten ideale Bedingungen für einen Rekordsprung. Nach zwei konzentrierten Warm-up-Flügen folgte der erste sichere Versuch mit 14 Wingsuitern – bereits dieser verlief erfolgreich und bestätigte, dass die Formation stand.

DER GROSSE MOMENT

Dann kam der entscheidende Sprung: 16 Wingsuiter plus Kameraflieger formierten sich in der Luft zu einer beeindruckenden vertikalen Formation. Präzise abgestimmt, sicher geflogen – und erfolgreich abgeschlossen. Der neue deutsche Rekord war perfekt!

FEHRBELLIN – EINE HOCHBURG DES WINGSUITFLIEGENS

Ein besonderes Detail unterstreicht die Bedeutung des Ortes: 14 der 17 Teilnehmer nennen Fehrbellin ihren Heimatsprungplatz. Kaum ein anderer Standort in Deutschland kann auf eine derartige Dichte an aktiven und ambitionierten Wingsuitern blicken. Damit bestätigt sich einmal mehr, dass Fehrbellin längst als Hochburg des Wingsuitfliegens in Deutschland gilt.

Fotos: Gerald Schmidt

TEAMGEIST ALS SCHLÜSSEL

Was diesen Erfolg möglich machte, war derweil nicht nur technisches Können, sondern vor allem Teamgeist. Jeder einzelne Teilnehmer trug seinen Teil dazu bei, dass Geschwindigkeit, Winkel und Abstände harmonierten. „Es war eine beeindruckende Teamleistung“, resümierte das Fehrbelliner Wingsuitteam nach der Landung.

EIN PERFEKTER ABSCHLUSS

Denkwürdig endete der Tag mit einem gemeinsamen Sunset-Jump. In der Abendsonne über Fehrbellin glitten die Wingsuiter zunehmend entspannter und freier dahin und ließen die intensiven Stunden in der Luft ausklingen. Ein Tag, der nicht nur einen neuen Rekord brachte, sondern auch bleibende Erinnerungen für alle Beteiligten schuf.

Ein neues Rekordkapitel im DFV ist somit eröffnet und wird zukünftig sicherlich weiter fortgesetzt!

Wir freuen uns schon :-D

Buschi

TEILNEHMERLISTE:

1. Stefan Kauer
2. Jan Runge
3. Stefan Gilbert
4. Tobias Uhlig
5. Sebastian Senft
6. Stiven Gade
7. Christian Busch
8. Tino Lindock
9. Andre Kühne
10. Jürgen Mühling
11. Mathias Schröder
12. Shivan Taher
13. Nikolai Sobolevskii
14. Jürgen Lehmann
15. Pieter Brandt
16. Karsten Wischnewski
17. Gerald Schmidt (Kamera)

ADVERTORIAL

CASTELLON BOOGIE 2026 – NEUSTART NACH CORONA-PAUSE

Viele Jahre war es Tradition, zum Saisonbeginn den Castellon-Boogie in Spanien zu veranstalten. Mit Beginn der Corona-Pandemie musste diese Reihe jedoch leider unterbrochen werden.

Nun steht fest: Vom 13. bis 21. März 2026 soll es wieder losgehen.

In Castellon hat sich seitdem einiges getan: Das ehemalige Golf-Hotel wurde vollständig kernsaniert und am Sprungplatz steht nun dauerhaft ein Caravan für die Springer zur Verfügung.

Ob RW, FreeFly oder Wingsuit, hier sind alle Disziplinen herzlich willkommen und dürfen sich auf einen Saisonstart im Warmen mit der ein oder anderen Strandlandung freuen. Außerdem sind für dieses Jahr auch ein AFF-Lehrerlehrgang sowie ein Tandemmasterlehrgang geplant.

Castellon ist sowohl mit dem Flugzeug (Ziele: Valencia, Reus oder Barcelona) als auch mit dem Auto gut zu erreichen. Für Gruppen und Teams lohnt sich oft die gemeinsame Anreise und traditionell ergeben sich auch Fahrgemeinschaften.

Wer sich informieren möchte, findet alle aktuellen Informationen unter www.skydive.de.

Pascal King

O'ZAPFT IS – OKTOBERFEST BEIM FSZ HASSFURT! 🍻

Am 3. Oktober hieß es beim uns zum ersten Mal: „O'zapft is!" – und das nicht etwa im Bierzelt, sondern mitten auf unserem Sprungplatz! Zahlreiche Springer*innen kamen vorbei, um beim ersten Haßfurter Oktoberfest dabei zu sein – und die Gaudi fand nicht nur in der Luft statt, sondern auch am Boden.

Zum Abend hin starteten noch zwei Sunset Loads mit RW- und Freefly-Gruppen – natürlich für den legendären Brezelsprung. Ziel: Die Brezel so oft wie möglich zwischen allen Springer*innen durchreichen, ohne dass sie zerbricht. Und wer sie heil wieder am Boden hatte, konnte sich gleich über einen kleinen Snack freuen.

Bevor es dann an das traditionelle Weißwurst-Buffet mit süßem Senf ging, standen noch ein paar zünftige Wettbewerbe auf dem Programm: Beim Rollbrett-Rennen und Bierkrug-Halten wurde um die Ehre (und vielleicht auch ein bisschen ums Bier) gekämpft – zur großen Freude aller Zuschauer*innen.

Das Fazit: Ein voller Erfolg mit jeder Menge Spaß, Lachen und Gemeinschaft – ganz so, wie man es sich wünscht.

Und weil's so schön war, steht fest: Nächstes Jahr wieder – vielleicht ja auch mit euch!

Alexander Held

ANGELO KLATOVY AUGUST 2025

Angelo Declerk (Angelo's School of Bigway) und Herman Landsman hatten vom 04.08. bis 08.08. zu einer besonderen Veranstaltung eingeladen, die in Europa wohl nur an einem Platz möglich ist, der ausreichend Landefläche und das entsprechende Material bietet.

In Klatovy am Flugplatz Josef Hubáček, der Heimat der Skyvans, waren 67 Springerinnen und Springer sowie 3 Kameramänner (Casey Pruett, Ioannis Vlachiotis und Ralph Wilhelm) zusammengekommen, um schöne Formationen an den Himmel zu zaubern. Vertreten waren 19 Nationen, es kamen sogar Teilnehmer aus Australien, Neuseeland und Singapur.

Gesprungen wurde aus 3 Skyvans. Die Piloten zeigten beim Set-up ihr exzellentes Können, so dass die Maschinen perfekt lagen. Da viele schon eine Woche zuvor beim 40er Event waren, wurde ab dem ersten Sprung versucht, eine 67er Formation zu bilden. Nach ersten guten Ansätzen spielte das Wetter zeitweise nicht mit und so wurden mehrere Anlegeübungen durchgeführt. Die hervorragende Pink Crew versuchte alles, um die Lücken in den Wolken zu nutzen und uns sicher in die Luft zu bringen. Dies gelang auch immer. Nachdem sich die Springer aufeinander eingestellt hatten, gelangen auch immer mehr Formationen. Teilweise wurden Sprünge aus über 5000 Meter (mit Sauerstoff im Flieger) gemacht. Für einige Springer war es die bisher größte Formation oder das erste Mal, dass sie aus 3 Skyvans gesprungen sind oder eben auch mit Sauerstoff. Es war ein unvergessliches Erlebnis für alle Beteiligten, die sich sicher noch lange an die schönen Sprünge, das Come together am ersten Abend, die beiden köstlichen Abendessen, die das Restaurant für uns zubereitet hat, die Tombola und die vielen neuen Kontakte erinnern werden. Eine Veranstaltung, die im nächsten Jahr hoffentlich eine Fortsetzung findet.

BS Jörg

1250 JAHRE WESTFALEN AM HIMMEL
Foto: Ralph Wilhelm

PROJEKT 1250 – EIN BESONDERER JUBILÄUMSSPRUNG

Die Region Westfalen feiert dieses Jahr ihr 1250-jähriges Jubiläum – mit Ausstellungen, Kulturevents und verschiedenen Aktionen zum Thema „Vergangenheit und Zukunft“.

Die Westfalen gelten gemeinhin als bodenständig und risikoscheu, aber auch als tatkräftig und verlässlich. Was läge also näher, als das Jubiläum mit einer Fallschirmsprungaktion zu feiern?

Mit diesen Gedanken habe ich Dieter Kirsch diese Idee im Frühjahr am Sprungplatz in Soest vorgestellt: Können wir die Zahl 1250 mit Springern im freien Fall hier am Platz über Westfalen bilden? Schnell wurde klar: ja, das bekommen wir hin. Mit den richtigen Leuten, zur richtigen Zeit, am richtigen Ort. Und der Blick in den Kalender zeigte: der 18./19.9.2025 war dieser richtige Zeitpunkt. Im Rahmen der Herbst-Sprungwoche 2025 standen in Soest eine DO28 und eine Cessna Caravan und die nötige Infrastruktur bereit. Jetzt mussten nur noch die richtigen Springer*innen und einige Unterstützer gefunden werden, dann konnte es losgehen.

Auch für erfahrene Formationsspringer sind Zahlen- und Buchstabensprünge etwas Besonderes und eine spezielle Herausforderung. Immerhin ist es das Ziel, ein gut (wieder-)erkennbares Bild zu bekommen. Sämtliche Regeln bezogen auf Crossreferenzen, das Beachten von Level und Überblick in der Formation werden noch mal besonders wichtig, vor allem, da es sich ja um 4 frei fliegende unterschiedliche Formationen relativ zueinander handelt. Für mich (20+ Jahre im Sport, mehrere nationale und internationale Rekorde in Großformationen) war es auf jeden Fall eine Premiere und ich habe sicherheitshalber schon mal eine Kiste (westfälisches) Bier eingepackt.

Die Aktion wurde dann auch in gewohnter Professionalität durch Dieter vorbereitet und designt. Ein 28er aus zwei Maschinen mit einer Hilfsformation zu Beginn, aus der sich in einem zweiten Punkt dann die 1250 bilden würde. Als Joker und Mitspringer hatten wir auch Milko Hodgkinson dabei, der seine Erfahrung bei Sprüngen dieser Art in der Luft und am Boden einbringen würde.

Voller Vorfreude haben wir uns am 18.9. morgens in Soest getroffen, um dann erst mal von westfälischem Wetter ausgebremst zu werden. Dichte Wolken und Wind haben das Springen den ganzen Tag verhindert, aber wir konnten die Zeit nutzen, um den Sprungablauf mehrfach in der Theorie durchzugehen und am Boden zu proben. Geplant waren insgesamt 3 Versuche für das Projekt 1250 und glücklicherweise konnten wir doch noch am Nachmittag starten.

Versuch 1 mit großer Spannung: Wie würde das Ding fliegen? Bekommen wir die Abstände hin? Haben wir genug Zeit für die Übergänge? Es wurde ein toller erster Sprung. Vieles hat schon gut funktioniert, aber so richtig schön sah die Zahl noch nicht aus. Also direkt noch mal los und mit dem Sunsetsprung an diesem Tag haben wir eine wunderbare 1250 an den Himmel über Westfalen gezaubert. Mittlerweile hatte sich auch das Fernsehen eingefunden und im Nachgang einen schönen Bericht über das Projekt produziert. Außerdem wurde überregional mit einem Bericht und dem Bild auf der Titelseite der größten Zeitung der Region berichtet.

Als Highlight habe ich dann noch mal den Kreis zu den kulturellen Feierlichkeiten des Jubiläums geschlossen und einen Freund und Kollegen eingeladen, der mit der interaktiven Talkshow “Westfalen weltweit” das ganze Jahr auf verschiedenen Bühnen das Jubiläum feiert. Mit ihm zusammen haben wir am Abend eine Special-Edition von “Westfalen weltweit” im Hangar von Skydive Soest gezeigt, bei der als “Stargast” auch CYPRES-Erfinder Helmut Cloth auf der Bühne stand.

Am nächsten Tag haben wir noch einen dritten Sprung gemacht, bei dem auch das Bild “von oben” entstanden ist (ja, dafür muss man die ganze Zahl noch mal spiegeln)

1250 von oben (Foto: Antje Grube)

Und was macht man, wenn man sein Ziel Freitag vormittags schon erreicht hat, aber noch bis Samstag gutes Wetter vorhergesagt ist und die richtigen Leute am Platz sind? Weiterspringen, mit vielen anderen anspruchsvollen Formationen, die aber nur für Eingeweihte als solche zu erkennen waren. Die Zahl 1250 aber bleibt für alle gut erkennbar in Erinnerung – bis zum nächsten Jubiläum.

Danke für die Unterstützung an CYPRES, die Stadtwerke Münster, die Fa. DERMASENCE und Horstkötter Tornado. Ebenso an Lizzy und das Team von Skydive Soest. Ein großes Dankeschön an alle Mitwirkenden und natürlich ein Extra-Danke an die wie immer großartige Film- und Fotoarbeit von Antje Grube und Ralph Wilhelm.

Martin Mall

Martin Mall, Helmut Cloth, Martin Quilitz

Fotos: Volker Bohlmann

DREIMAL SO GROSS WIE SEINE EIGENE WOHNUNG: FALLSCHIRMSPRINGER HOLT NEUEN FLAGGEN-WELTREKORD

Kaum waren die Deutschen Meisterschaften im Fallschirmspringen beendet, stand schon das nächste große Ereignis vor der Tür: Am 20. September 2025 verwandelte sich Plate bei Schwerin in den Mittelpunkt des deutschen Parasports. Bei strahlend blauem Himmel und sommerlichem Wind organisierte der Fallschirmclub Remscheid unter der Leitung von Wettbewerbskoordinator André Zander eine außergewöhnliche Parasport- und Inklusionsveranstaltung.

Das Besondere: Ein Fallschirmsprung mit nur einem funktionsfähigen Arm – und dazu mit der größten Flagge der Welt in dieser Kategorie. Als Absetzflugzeug diente ein Hubschrauber vom Typ Airbus AS 355.

Sechs Monate intensiver Vorbereitung gingen dem Sprung voraus. Mehrere Trainingssprünge wurden aus dem Helikopter absolviert, bis schließlich der entscheidende Tag gekommen war. Parasportler Stefan Tripke, unterstützt von Trainer Axel Bachert und Wettkampfkoordinator André Zander, überließ dabei nichts dem Zufall.

Der Sprung aus 1 828,28 Metern Höhe war eine logistische und sportliche Meisterleistung. In einer über 30 Kilogramm schweren Tasche befand sich die 312,93 Quadratmeter große Flagge, die kurz nach dem Absprung geöffnet wurde. Als sich das riesige Tuch über dem Himmel von Plate entfaltete, brandete unter den zahlreichen Zuschauern Applaus auf.

Der Moment war nicht nur sportlich spektakulär, sondern auch ein starkes Zeichen für Inklusion. Für Stefan Tripke, der nach einem Unfall bei der Bundeswehr nur noch einen Arm bewegen kann, bedeutet der Fallschirmsport weit mehr als ein Weltrekordversuch. „Menschen mit Behinderung sollten ein Zeichen setzen – der Sport ist dafür bestens geeignet“, betonte er.

Der Sprung verlief reibungslos, die Landung auf der Wiese bei Plate war punktgenau. Unmittelbar danach prüfte ein Arzt die körperliche Verfassung des Springers, während offizielle Schiedsrichter die Flagge für das Guinnessbuch vermaßen. Das Ergebnis: Der Weltrekord ist geschafft.

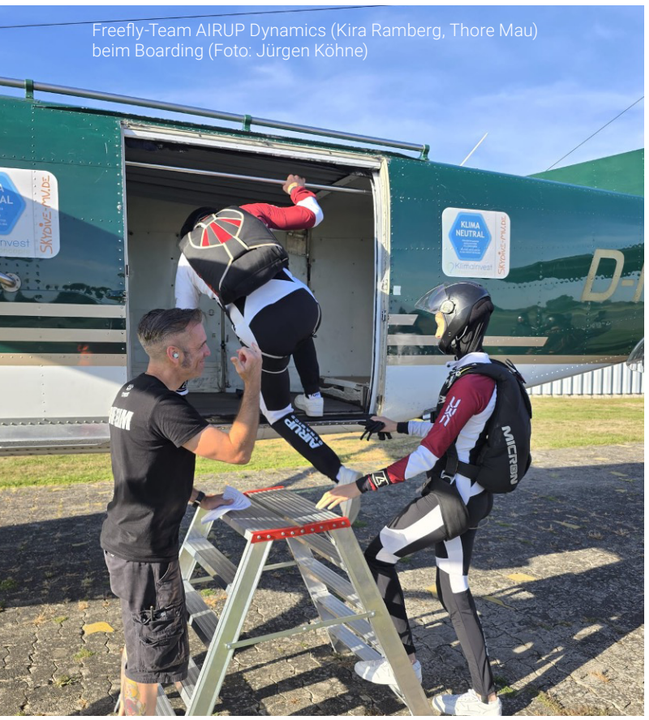
Für den Fallschirmclub Remscheid war dies ein Tag voller Emotionen und Stolz. Präsident Klaus Mathies lobte das Engagement aller Beteiligten: „Dieser Sprung zeigt, was durch Teamgeist, Leidenschaft und Mut möglich ist.“ Die Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit zahlreichen Organisationen, Inklusionsverbänden und Vereinen organisiert und entwickelte sich zu einem wahren Volksfest.

Mit diesem Sprung hat der Fallschirmsport einmal mehr bewiesen, dass Grenzen nur dazu da sind, überwunden zu werden – ein beeindruckendes Zeichen aus Plate für die gesamte Sportwelt.

Klaus Mathies

TROTZ WETTERKAPRIOLEN: 17 TITEL BEI DEUTSCHEN FALLSCHIRMSPORT-MEISTERSCHAFTEN IN STADTLOHN VERGEBEN

- Spannende Wettkämpfe in den sieben Disziplinen Freifall-Formationsspringen, Kappen-Formationsspringen, Zielspringen, Stilspringen, Artistik, Speed Skydiving und Wingsuit-Fliegen
- Marco Hepp erneut Deutscher Meister im Speed Skydiving
- FS 4way: PACE Go Jump Gransee wiederholt Vorjahreserfolg auch in nächsthöherer Klasse – Airbus 4-way Oceanside Illertissen triumphiert mit neuem Line-up in der Offenen Klasse
- Schlechtes Wetter verhindert Wertung im Zielspringen und sorgt für vorzeitiges Ende der DM



Freefly-Team AIRUP Dynamics (Kira Ramberg, Thore Mau) beim Boarding (Foto: Jürgen Köhne)

Beobachtung und Auswertung der Stilsprünge (Foto: Natasha Higman)

Stadtlohn, 12. September 2025 (dfv) – Die von der Skyfactory Stadtlohn betriebene Dropzone am Verkehrslandeplatz Stadtlohn-Vreden war vom 5. bis 11. September 2025 Austragungsort der vom FSC Remscheid ausgerichteten Deutschen Meisterschaften im Fallschirmspringen. Auf dem Programm standen die Disziplinen Freifall-Formationsspringen, Kappen-Formationsspringen, Zielspringen, Stilspringen, Artistische Disziplinen, Speed-Skydiving und Wingsuit-Fliegen.

Insgesamt wurden 17 deutsche Meister-Titel vergeben. In einem hochkarätig besetzten Feld mit insgesamt 205 Athletinnen und Athleten konnte aufgrund des zum Ende der Woche schlechter werdenden Wetters bedauerlicherweise nicht in allen Disziplinen die für eine Wertung notwendige Rundenzahl erreicht werden.

Bundestrainer Nikolai Jaklitsch war trotz der Wetterkapriolen mit Ablauf und Ergebnissen zufrieden: „Eine Deutsche Meisterschaft auszurichten stellt immer einen besonderen Kraftakt dar. Wenn dann das Wetter nicht mitspielt, ist das für alle Beteiligten, von den Athleten und Athletinnen über die Ausrichter bis hin zu den Offiziellen und das Funktionspersonal eine besondere Herausforderung, die viel Geduld erfordert. Umso erfreulicher sind die gezeigten guten Wettkampfergebnisse." Auch DFV-Sportdirektor Ralph Schusser zog eine positive Bilanz: „Mein besonderer Dank gilt der Skyfactory und der Vielzahl an Helfern vor Ort, die es trotz der schwierigen Wettersituation und den verpassten Wettkampfsprüngen geschafft haben, dass diese Deutsche Meisterschaft in guter Erinnerung bleiben wird."

KAPPEN-FORMATIONSSPRINGEN: AIRBUS 4-WAY OCEANSIDE ILLERTISSEN TRIUMPHIERT IN DER OFFENEN KLASSE

Zum Auftakt des Wettbewerbs stand das Kappen-Formationsspringen in der Disziplin 2-way Sequence auf dem Programm. Sechs Teams aus Deutschland, den Niederlanden, Finnland und Belgien waren am Start und konnten bei guten äußeren Bedingungen alle acht Runden absolvieren, auch wenn der Wind am Samstag zeitweise stark auffrischte und für anspruchsvolle Landungen vor zahlreichen Zuschauern sorgte.

In der internationalen offenen Wertung war das finnische Nationalteam Ilmasirkus mit 144 Punkten erwartungsgemäß eine Klasse für sich. Als beste deutsche Mannschaft sicherte sich Airstack Remscheid um Teamchef Tom Brand (Paderborn), Björn Schubnell (Frankfurt) und Thomas Rohde-Seelbinder (Berlin) mit 70 Zählern Rang zwei. Das internationale Podium komplettierte das Team Hoogeven Holland, das 51 Punkte für sich verbuchen konnte. Die nationale Wertung, in der aufgrund zu weniger Teilnehmender kein Deutscher Meister gekürt werden konnte, entschied Airstack Remscheid mit 70 Punkten für sich, gefolgt von Team B (45) auf Rang zwei und dem Dritten Team Fürstenberg (16).

Im Vierer-Freifallformationsspringen (FS 4-way) gingen ab Dienstag 22 Teams in vier Klassen an den Start. Bei den Rookies sicherte sich nach wetterbedingt nur vier absolvierten Runden das Team KronYUUwelen von YUU Skydive aus Itzehoe mit 36 Punkten Rang eins vor den Fireflies des FSZ Saar (32) und Bon Voyage von Skydive Soest (15) den Sieg. In der Einsteiger-Klasse krönte sich das Team Spirit vom FSZ Kassel mit 42 Punkten zum Deutschen Meister. Silber ging an das Team Airtron der FSG Gransee mit 29 Punkten, gefolgt von Fallobst Münster mit 27 Zählern.

Die Deutsche Meisterschaft in der Fortgeschrittenen-Klasse holte das Team PACE von GoJump Gransee mit 45 Punkten vor Soest 4 Fire und On Air vom FSZ Haßfurt (jeweils 35 Punkte). Dem Team PACE gelang damit auch nach dem „Aufstieg" in die nächsthöhere Klasse ein klarer Erfolg, nachdem im Vorjahr bereits die Einsteiger-Wertung gewonnen wurde. In der Offenen Klasse verteidigte der amtierende Deutsche Meister Airbus 4-way Oceanside Illertissen (76 Punkte) in neuer Besetzung mit Claire Rebhahn (Soest), Tim Mack (Gerstungen), Tom Mack (Gerstungen), Felix Pfeifer (München) und Kameramann Moritz Mack (Gerstungen) souverän seinen Titel. Die Vizemeisterschaft ging an Dark NeVa vom FSZ Saar (53), gefolgt von Fi4na von Skydive Saulgau (50) auf Rang drei.

Im Achter-Formationsspringen mussten die beiden angetretenen Teams Coriolis und Operation Adler Illertissen dem Wetter Tribut zollen und konnten nur eine Runde absolvieren. Operation Adler verbuchte dabei 14 Punkte, während Coriolis auf sechs Zähler kam.

GRIESHEIMER SIEGER IM STILSPRINGEN – HEPP UND RADOW MEISTER IM SPEED SKYDIVING

Beim Stilspringen waren zehn Teilnehmende am Start. Den Gesamtsieg und damit den Titel des Deutschen Meisters sicherte sich Robin Griesheimer (Schwabsoien) vor Elias Kammer (Schwabsoien) und Samuel Wallrath (Durach). Kammer entschied auch die Juniorenwertung für sich und durfte sich damit über eine zweite Goldmedaille freuen.

Zahlreiche Medaillen wurden auch in Wingsuit Performance vergeben. Deutscher Meister in der Teildisziplin Time wurde Stefan Gilbert aus Kleinmachnow, der Titel in der Teildisziplin Speed ging an René Merten (Edermünde). In der Teildisziplin Distance triumphierte Gilbert erneut und durfte sich damit am Ende auch über den Gesamtsieg freuen.

Herausragender Athlet unter 13 Teilnehmenden im Speed Skydiving war einmal mehr der Günzburger Marco Hepp mit einem Gesamt-Durchschnitt von 500,7 km/h. Rang eins bei den Frauen ging an Juliane Radow (Sattel), die im Durchschnitt über drei absolvierte Runden 424,96 km/h schnell war.

Bei den artistischen Disziplinen trat im Freefly Einsteiger mit AIRUPS vom Verein für Fallschirmsport Marl nur ein Team an und verbuchte 20 Punkte aus drei geflogenen Runden. Deutsche Meister im Freestyle Open wurden Christian Kaufmann und Timmy Dittrich aus Berlin mit ihrem Team Flytopia Oceanside mit 24,3 Punkten. Silber in der nationalen Wertung ging mit 16,8 Punkten an das Team Klara Fall vom FSZ Kassel vor Skylicious GoJump Gransee (14,8). Für internationales Flair sorgte im Freestyle das Team Singapore TK, dem 23,8 Punkte gelangen.

Konzentration vor dem nächsten Sprung bei den Stilspringern (Foto: Natasha Higman)

AKTUELL IM EINSATZ: DFV-ATHLETEN BEIM CANOPY PILOTING IN ELOY, ARIZONA

Aktuell sind mit Tobias Koch, Felix Manuell und Nico Vilter drei DFV-Athleten beim Weltcup und den Europameisterschaften im Canopy Piloting und Canopy Piloting Freestyle in Eloy, Arizona im Einsatz, die noch bis zum 13. September andauern.

Ralph Schusser

Alle Ergebnisse sind zu finden unter: https://dm2025.dfv.aero/Ergebnisse

Die Teilnehmenden in Wingsuit Performance (Foto: Natasha Higman)

FS 4-way Airbus Oceanside Illertissen (Foto: DFV)

FS 8-way Operation Adler (Foto: DFV)

DEUTSCHER FALLSCHIRMSPORTVERBAND MIT ZWEIMAL BRONZE BEI DER EUROPAMEISTERSCHAFT IM CANOPY PILOTING IN ELOY, ARIZONA

- Bronze für Trio Tobias Koch, Felix Mauell und Nicolas Vilter in der EM-Nationenwertung Canopy Piloting sowie im Canopy Piloting Freestyle
- Koch bester Deutscher – mit Platz 4 knapp das EM-Podium verpasst
- Erfolgreiche internationale Debüts von Mauell und Vilter aus der Kaderschmiede Verein für Fallschirmsport Marl
- Neues Mutant Gurtzeug revolutioniert Canopy Piloting

Überherrn/Eloy/Arizona, USA – 14. September 2025 (DFV). Zweimal EM-Bronze für die Athleten des Deutschen Fallschirmsportverbandes (DFV) und des deutschen Aero Clubs (DAeC). Das deutsche Trio Felix Mauell (Mühlheim an der Ruhr), Nicolas Vilter (Schwerte) und Tobias Koch (Bochum) belegte bei den Europameisterschaften im Rahmen des Weltcups im Canopy Piloting und Canopy Piloting Freestyle in der Teamwertung zweimal den dritten Platz. Die kontinentalen Titelkämpfe wurden nach 2023 erneut im amerikanischen Eloy, USA vom 7. bis 13. September ausgetragen. Insgesamt 54 Athletinnen und Athleten aus 17 Nationen traten in der Wüste Arizonas dabei gegeneinander an.

ZWEIMAL BRONZE BEI CANOPY PILOTING EUROPAMEISTERSCHAFT UND FREESTYLE-EM

Im Canopy Piloting, bei dem 23 Athletinnen und Athleten aus zehn Nationen im Rahmen der Europameisterschaften gegeneinander antraten, erzielten die deutschen Athleten Felix Mauell (Mühlheim an der Ruhr), Nicolas Vilter (Schwerte) und Tobias Koch (Bochum) ihre besten Ergebnisse.

In der Teamwertung reichte es für das deutsche Trio mit 1366,593 Punkten für die Bronzemedaille hinter Frankreich (2208,350 Punkte) und Italien (1969,722 Punkte). In der Einzelwertung verpasste Tobias Koch im Accuracy mit Platz vier und 255,589 Punkten die Medaillenränge dagegen nur knapp hinter dem Drittplatzierten Clement Brissaud aus Frankreich (257,648 Punkte).

Auch im Freestyle glückte dem deutschen Nationalteam in der Mannschaftswertung die Bronzemedaille. Mit 217,709 Punkten lagen Mauell, Vilter und Koch in der Endabrechnung hinter den Teams aus Italien (644,724 Punkte) und Großbritannien (243,569 Punkte).

Erfreulich: In der Freestyle-Einzelwertung landeten alle drei deutschen Springer in den Top Ten. Koch beendete den Wettkampf auf Rang fünf, Mauell belegte Platz neun und Vilter landete auf dem zehnten Platz. Freestyle-Gold und -Silber ging an die italienischen Brüder Armando Fattoruso vor Mario Fattoruso.

ERGEBNISSE DURCH EINFÜHRUNG DER MUTANT GURTZEUGE BEEINFLUSST – TEAM MANAGER KOCH SIEHT DENNOCH „GUTE PERSPEKTIVEN" – DFV-SPORTDIREKTOR SCHUSSER „STOLZ"

„Insgesamt muss festgestellt werden, dass die Disziplin Canopy Piloting in den beiden Tasks Speed und Distance durch die Einführung der Mutant Gurtzeuge dominiert und stark verändert wurde", bilanzierte Team Manager und Topathlet Tobias

Koch und sieht Nachholbedarf. „Ohne den Einsatz dieser Gurtzeuge ist eine Platzierung in den vorderen Rängen nahezu ausgeschlossen. Unsere deutschen Athleten werden sich diesen neuen Herausforderungen anpassen müssen, wenn wir im Canopy Piloting künftig wieder um Medaillen kämpfen wollen."

„Durch das Mutant Gurtzeug verbessert sich durch die liegende Position die Aerodynamik, wodurch weniger Widerstand und mehr Geschwindigkeit erreicht werden kann", erklärte Koch weiter. „Der Fallschirm lässt sich mehr über Gewichtsverlagerungen steuern und reduziert die aktive Arbeit am Fallschirm."

DFV-Sportdirektor Ralph Schusser zeigte sich dennoch „besonders stolz" über die gelungenen Debüts von Felix Mauell und Nicolas Vilter. „Beide haben gezeigt, dass sie bereits jetzt mit den Spitzenathleten aus der ganzen Welt mithalten können. Mit den richtigen Gurtzeugen und weiterem intensiven Training und Förderung bestehen innerhalb der nächsten vier Jahre für unsere Toptalente gute Erfolgsaussichten auf einen Finalplatz oder sogar auf ein Podium."

WELTCUP: CANOPY PILOTING UND CANOPY PILOTING FREESTYLE

In der Weltcup-Wertung reichte es im Speed für Felix Mauell für Platz 29 (172,109 Punkte), Nicolas Vilter erreichte Platz 41 (141,856 Punkte) und Tobias Koch beendete den Wettkampf auf Rang 42 (115,426 Punkte). Hier ging der Titel an Cedric Veiga Rios (FRA/296,540 Punkte) vor Goncalo Resende (POR/294,256 Punkte) und Curt Bartholomew (USA/292,915 Punkte).

Ähnliche Platzierungen gab es auch im Distance. Mauell belegte Platz 34 mit 115,957 Punkten, Vilter Rang 38 (106,412 Punkte) und Tobias Koch Platz 40 (103,512 Punkte). Auch in dieser Task zeigte der Franzose Veiga Rios die besten Leistungen und verwies den US-Amerikaner Bartholomew (273,171 Punkte) und den Portugiesen Resende (264,006 Punkte) auf die Plätze zwei und drei.

Im Zone Accuracy schnitten die Deutschen im Weltcup etwas besser ab. Koch landete mit Platz neun und 253,875 Punkten in den Top Ten. Vilter wurde 27. (212,083 Punkte), Mauell 45. (135,708 Punkte). Im Zone Accuracy, der einzigen Aufgabenstellung, bei der die Ergebnisse nicht durch den Einsatz des modernen Mutant-Gurtzeugs maßgeblich beeinflusst wurden, sicherte sich der Italiener Armando Fattoruso die Goldmedaille vor Bartholomew (USA/272,375 Punkte) und Cornelia Mihai (UAE/271.750 Punkte).

In der Kombinationswertung belegten die Deutschen die Plätze 31 (Koch/472,813 Punkte), 33 (Vilter/460,351 Punkte) und 42 (Mauell, 423,774 Punkte). Der begehrte Titel ging an den Franzosen Veiga Rios mit 839,040 Punkten, vor den US-Amerikanern Bartholomew (838,461 Punkte) und Justin Price (783,613 Punkte).

Die Hoffnung auf eine bessere Platzierung in der Canopy Piloting Weltcup-Teamwertung musste das deutsche Team bereits nach der ersten Runde begraben, nachdem Tobias Koch die erste Runde Speed mit null Punkten begonnen hatte. Alle Athleten zeigten dennoch großen Sportsgeist und kämpften sich Runde für Runde an die anderen Teams heran. Mit einem Total von 1356,938 Punkten sprang am Ende der sechste Platz heraus. Gold ging an Frankreich (2193,956 Punkte) vor den Vereinigten Arabischen Emiraten (2085,037 Punkte) und den USA (2057,929 Punkte).

Im Canopy Piloting Freestyle Weltcup reichte es für die Deutschen ebenfalls nicht zu vorderen Platzierungen, nachdem jeweils eine Runde von Koch und Mauell mit null Punkten gewertet wurde. Koch beendete den Wettbewerb auf Platz 18 (80,470 Punkte), Mauell auf Platz 26 (55,733 Punkte) und Vilter auf Platz 30 (37,805 Punkte). Das Teilnehmerfeld, bestehend aus 35 Athleten, dominierte der US-Amerikaner Bartholomew (Gold/299.773 Punkte) vor seinem Landsmann Justin Price (Silber/284,149 Punkte) und dem Italiener Fattoruso (Bronze/236,467 Punkte).

CANOPY PILOTING …

… auf Deutsch Kappenfliegen – wird in drei Disziplinen, Accuracy (Genauigkeit), Speed (Geschwindigkeit) und Distance (Weite), mit jeweils drei Sprüngen mit speziellen Schirmen und Ausrüstung ausgetragen. Bei Accuracy soll der Springer nach dem Wasserkontakt möglichst zielgenau und im Stehen landen, bei Speed ein Parcours schnellstmöglich durchflogen werden und bei Drag Distance soll nach Wasserkontakt die größte Weite erreicht werden. Im Accuracy werden maximal 100 Punkte vergeben, im Speed werden die Zeiten in Tausendstel gemessen und liegen knapp über zwei Sekunden, bei Distance werden Entfernungen bis gut 220 Meter erreicht.

In der Disziplin Canopy Piloting Freestyle werden in drei Sprüngen während des Wasserkontakts jeweils zwei besondere Freestyle Manöver mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad präsentiert.

Alle Ergebnisse unter https://results.worldskydiving.org/FrontEnd/CcompetitionCollection/1083

Ralph Schusser

Fotos: Jason Peters

NACHTREKORD 2025

Wenn ein Freeflyer und ein Swooper gemeinsam einen Rekord planen, wie sieht der wohl aus? Ganz klar: Ein 21er-Formationssprung bei Nacht, was auch sonst? Aber wie stellt man das Team zusammen, damit der Sprung funktioniert? Nur Formationsspringer? Auch Freeflyer? Wo bleiben die Swooper? Wie viele Jahre im Sport und Anzahl Sprünge braucht es wohl? Die Auflösung lest ihr am Ende des Artikels.

Donnerstag, 2. Oktober 2025, 13h: 21 Springer und Springerinnen und 2 Videoleute trafen sich am Flugplatz Zweibrücken. Philipp startete mit einem ausführlichen Briefing zu Abläufen, Safeties und Equipment, Tobi und Volker übernahmen anschließend das Briefing der geplanten Formation. Nach einigen Durchgängen auf dem Boden, sind wir mehrfach gelaufen, bis Exit- und Anflugbilder saßen. Nach einer Flugplatzbegehung wollten wir das gute Wetter auch gleich nutzen. Die Skyvan war inzwischen ebenfalls eingetroffen. Um unter möglichst exakten Bedingungen zu springen, haben wir auch bereits die Lichtschläuche, Fußhalterungen und Taschenlampen angelegt – erst mal blanko, ohne Akkus und Pyro, das sparten wir uns für die Nacht auf.

Sprung 1: 21er mit 2 Punkten. Noch war alles wie immer, auch wenn das Equipment einen sich nicht so frei fühlen lässt wie normalerweise. Natürlich war aber alles so angelegt und ausgerichtet, dass man problemlos fliegen und pullen konnte. 5 Minuten – alle standen auf, simulierten das Einstecken der Akkus bei Nacht. Zum 2-Minuten-Call waren alle längst fertig und bereit für den Sprung. Ready, Set, Go – los geht's, Punkt 1 lag, Key zum 2. Punkt, auch der Umbau funktionierte und wir lagen noch einige Sekunden bis zur Separation der ersten Gruppe bei 1.700m, bei 1.500m haben dann auch wir als innerer Stern separiert.

Sehr gut, was sollte nun noch dazwischenkommen? Erster Versuch, die Formation war komplett, „wenn nun alle nachts die Nerven bewahren, wird das ja schnell gehen." Aber manchmal kommt es anders als man denkt.

Sprung 2: 21er mit 2 Punkten, diesmal mit Finetuning nach einem Debriefing durch Volker. Ready, Set, Go und Exit. Die Basis lag und zack war es passiert: Verbremst, zu tief, der Versuch, zu floaten missglückt, also hieß es „umdrehen und so weit wie möglich weg tracken". Währenddessen und am Schirm habe ich mich natürlich geärgert, aber es war nicht zu ändern. Also Konzentration, wo die anderen waren und erst mal wieder landen. Schon kamen auch die ersten, ich solle mir nichts draus machen.

Nun kann man sich sagen, ist doch nicht so schlimm, was ich im Briefing von Philipp oben aber nicht erwähnt habe: „Wer bei Tag nicht dran ist, wird beim Nachtsprung nicht dabei sein." Das stand also bereits fest. Für mich vollkommen in Ordnung – eine Regel, die für alle galt. Wir waren ein Team, es gab genug zu tun: Die Pyro vorbereiten, Lichtschläuche anlegen, Tape und Manschetten befestigen … Mit einem „viel Erfolg" entließen wir den 20er in die Nacht. Jetzt hieß es „Daumen drücken". Beim Blick nach oben zeigte sich schon, dass die Lichter dicht beieinander waren, und schließlich sah man auch die Pyrotechnik, ein echtes Highlight vom Boden aus. Damit war klar, dass mindestens der erste Punkt stehen musste.

Sofort stand im Raum: Hat der Rekord funktioniert? Tash setzte sich gleich an die Auswertung und konnte kurze Zeit später verkünden: Ihr habt einen neuen Rekord aufgestellt und nicht nur einen, sondern gleich 5 Rekorde: 20er bei Nacht in den Kategorien 2 Punkte Sequential Weltrekord, 2 Punkte Sequential Europarekord, 2 Punkte Sequential deutscher Rekord, größte Formation Europarekord und größte Formation deutscher Rekord – Wahnsinn! Die Freude war zurecht riesig.

Nun könnte man meinen, hey, das sind Springer, danach wurde bestimmt gefeiert und Bier getrunken. Aber die Nacht war noch jung und Philipp trinkt kein Bier, also wartete Sprung 2. Er stellte dem Team 2 Optionen zur Wahl: „1. Derselbe Sprung mit einem 3. Punkt, der aber bei Tag nicht geprobt worden war. 2. Derselbe Sprung noch mal, aber diesmal als 21er und wir nehmen Yvonne mit." Huch, damit hatte ich natürlich nicht gerechnet, ich war schon wieder mit der Pyro beschäftigt. Wenn dann 20 Leute klatschen und für Option 2 sind, freust du dich zwar, aber denkst natürlich auch: Nur keinen Druck!

Um unser Glück mit dem Wetter zu nutzen, ging es gleich wieder hoch. 5 Minuten: Die Lichtschläuche erhellten den Flieger. 2 Minuten: Tief durchatmen, los geht's. Raus in die dunkle Nacht, ein wie schon vor 3 Jahren atemberaubendes Gefühl. Durch die Lichtschläuche war es deutlich heller als man meinen würde. Ich selbst war Grün ausgeleuchtet und dockte demnach auch in der Basis bei Grün an. Nach und nach kamen die anderen dazu, ein Key folgte und ich flog zum 2. Punkt in den Stern. Plötzlich sieht man keine Bewegung mehr im Umfeld, eine ganz ruhige Formation und in dem Moment weiß man es einfach: „Wir sind komplett". Die erste Welle ging weg, wir grinsten uns im Stern noch mal an, dann separierten auch wir. Am Schirm direkt einmal umschauen, wo die anderen sind – überall leuchtende Springer, ob Grün, Rot, Weiß oder Gelb. Die Taschenlampe am Bein einmal auf „blinkend" stellen, damit wir sahen, ob jemand auf uns zukam oder von uns wegflog. Nun

Foto: Phillipp Exner

Fotos: Erik Lorenz

hieß es, sich seinen Slot suchen, die anderen gut im Blick behalten und auf der durch die Feuerwehr ausgeleuchteten Wiese landen; wie schon bei Tag aufgeteilt: 2 Sektoren fliegen über rechts, die anderen beiden über links rein, mit einem Mittelstreifen als No-Go-Area. Das hat super funktioniert und man hatte genug Platz bei Anflug und Landung.

Am Boden spürte man direkt die Euphorie in der Runde. Alle waren sich sicher, das muss doch funktioniert haben. Hoffentlich sieht Tash das genauso, im wahrsten Sinne des Wortes.

Weil ein Sprung bei Nacht nämlich nicht schon spannend genug ist und erschwerte Umstände mit sich bringt, dachte sich die liebe Technik, dass sie doch auch noch ihren Beitrag leisten könne. So gab es schon tagsüber teils Schwierigkeiten mit dem Fokus einer Kamera, so dass Teile plötzlich leicht verschwommen waren. Dies behoben, war dann plötzlich ein Sektor zu dunkel, da dort Pyro ausgefallen ist. So sah man die Griffe nicht ausreichend. Nervenaufreibend für alle, vor allem aber unsere Videoleute. Ende vom Lied: Kein Ergebnis. Am nächsten Tag sollte sich noch mal im Detail mit einem Videoprogramm mit dem Video beschäftigt werden, in der Hoffnung, dann das erwünschte Ergebnis zu sehen.

Nachdem sich Felix tagsüber mit dem Video beschäftigt hatte, waren wir wieder guter Dinge. Am Nachmittag ließ sich Tash die Bearbeitung von Felix live zeigen und schaute sich auf der Grundlage noch mal alles an. Und so kam am Abend endlich die langersehnte Nachricht: Ja, ihr seid auch den 21er Rekord geflogen bzw. auch hier wieder gleich 5. Freude und Jubel machten sich wieder breit!

Da inzwischen das Wetter schlechter wurde, beendete Philipp das Event. Alle waren super happy und so folgten Danksagungen und Rückmeldungen. Sehr schönes Feedback und gleichzeitig eine gute Zusammenfassung kam von Uwe Haagen: „Ich springe seit 40 Jahren und habe schon viele Rekorde mitgemacht und viele tolle Sachen erlebt, aber dieser Rekord und Nachtsprung war ein absolutes Highlight."

Natürlich ist ein solches Highlight nicht ohne ein großartiges Team möglich, deshalb herzlichen Glückwunsch und danke den Rekordhaltern: Georg Albersmann, Chris Brandl, Kaatje Claes, Björn Gebhart, Uwe Haagen, Frank Hölzner, Anke Kleinebudde, Tobias Koch, Susann Kostrzewa, Tobias Laidig, Felix Mauell, Thomas Müller, Klaus Renz, Yves Roeschies, Tobias Scherrinsky, Thomas Volz, Markus Scheuermann, Andreas Weiss, Sascha Weiß, Volker Wesenberg.

Teil eines Teams sind immer auch die Videoleute, deswegen auch an euch – herzlichen Glückwunsch – aber natürlich vor

Am Freitagnachmittag ging es für uns aber erst noch mal in die Luft: Ein 21er mit 3 Punkten. Nach einem erfolgreichen Sprung bereiteten wir uns am Abend wieder auf den Nachtsprung vor. Das Wetter für die Nacht war leider eher schlecht vorausgesagt, aber ein Versuch wurde uns gegönnt. Und so saßen wir zum Sunset im Flugzeug, bereit für den nächsten Rekord. Nur ein Punkt mehr, nur … Leider sollte es diesmal aber nicht sein. Wir brauchten zu lange für den ersten Punkt und hatten damit am Ende nicht genug Zeit für Punkt 3. Aber da war ja noch ein 21er.

Fotos: Phillipp Exner

allem ein riesiges Dankeschön für den mega Job, ohne euch gäbe es ebenfalls keinen Rekord: Philipp Exner und Erik Lorenz!

Ein riesiges Dankeschön auch an den Fallschirmclub Skybrücken und die Unterstützer vor Ort: Yves und Walter Schwab – die Bereitstellung und Ausstattung einer eigenen kleinen Halle, eigenen Toiletten-, Debriefing- und Materialräumen, perfekte Kommunikation, wenn es um unsere Loads ging – das war ganz großes Kino, besser hätten wir es vor Ort nicht antreffen können.

Wen braucht es noch für einen Rekord? Danke an Volker für die Debriefings und Tipps, wie wir es beim nächsten Sprung noch etwas besser machen konnten. Auch ohne Judge geht es nicht, daher danke an Tash (Natasha Higman) für ihren Einsatz und die guten Nachrichten. Mit unserem Piloten Philipp Schreiber musste man sich dank eines perfekten Absetzpunktes zum Glück auch keinerlei Gedanken über eine Außenlandung machen. Und natürlich danke an die jeweiligen Heimatplätze, Freunde und Familien, die alle die Daumen gedrückt und mitgefiebert haben, teils sogar als Groupies, Packer oder moralischer Support mit vor Ort waren.

Am Ende muss ein solches Vorhaben aber auch jemand „machen“ und hier steckt ein so großer Aufwand hinter, dass ein Danke eigentlich nicht reicht. Wie ich die beiden schon 2022 genannt habe: Danke an unser Rekord-Ehepaar Philipp Exner und Tobi Koch für den Einsatz und das Engagement sowohl vorab als auch während der Tage vor Ort. Absagen, Änderungen in der Formation, Orgathemen – es summierte sich und war nicht immer einfach, aber die beiden haben sich nicht aufhalten lassen und am Ende den Plan verwirklichen können – ein 21er bei Nacht! Vielen Dank, ohne euch wäre dieser Nachtrekord nie zustande gekommen!

Am Anfang habe ich euch eine Frage gestellt, die ich natürlich noch auflösen möchte. Ob es sie gebraucht hätte, können wir nicht wissen, aber addiert man die Daten aller Rekordteilnehmer und der beiden Videoleute, kommt man auf über 500 Jahre im Sport und ca. 117.000 Sprünge – das macht einen Schnitt von 22 Jahren im Sport und über 5.000 Sprüngen.

Das Beste aber und deshalb möchte ich damit auch schließen: Wir waren ein Mix aus Formationsspringern, Freeflyern und Swoopern. Verschiedene Disziplinen, aber uns alle eint die Leidenschaft für den Fallschirmsport. Und wenn dieser Rekord eines gezeigt hat, dann, dass es auch gemeinsam geht und wir den Himmel häufiger mal disziplinübergreifend teilen und voneinander lernen sollten. Der Himmel hat noch so viel mehr zu bieten.

Yvonne Fragale

> Berufsunfähigkeitsversicherung
> Skydiver

HDI

Exklusiv für DFV Mitglieder

Wenn es auf eine sichere Landung ankommt.

Für Skydiver ist Sicherheit das oberste Gebot. Diesen Maßstab sollten Sie auch bei der finanziellen Absicherung für den Fall einer Berufsunfähigkeit anlegen. Entscheiden Sie sich deshalb für eine leistungsstarke Absicherung, die für den DFV entwickelt wurde und alle Besonderheiten für Skydiver berücksichtigt. Gerne unterbreiten wir Ihnen ein individuelles Angebot [1].

HDI Vertriebs AG
Thomas Ingerl,
Can Tanju,
Hans-Christian Zimmerhäckel

Hegelstr. 61
55122 Mainz
T 0173 8408-254
F 0511 6451150886
thomas.ingerl@hdi.de

https://berater.hdi.de/thomas-ingerl/skydiver-innen

1) Berufsmäßige Sprungtätigkeit ist nicht versicherbar.

© Marcel Leicher

WWW.MY-SKYWORLD.DE
DEIN ONLINE-SHOP

ALBATROS
FALLSCHIRMSPORT

ALLES WAS DU
ZUM SPRINGEN
BRAUCHST.

AERODYNE ICON A
AERODYNE ICON STUDENT

KOMPLETT-SYSTEME
FALLSCHIRME
RESERVE
AAD
ZUBEHÖR

WIR SIND HÄNDLER
ALLER NAMHAFTEN HERSTELLER.
PROFESSIONELLER RIGGING-SERVICE.

ALBATROS FALLSCHIRMSPORT GMBH & CO. KG
FLUGPLATZ HARTENHOLM · 24640 HASENMOOR
TEL. 0 41 95 99 77-0 / FAX -77 · E-MAIL: INFO@MY-SKYWORLD.DE
EUROPAWEITE LIEFERUNG!

EURE SCHÖNSTEN SHOTS

Dagmar Hug (schwarzer Helm) und Nadine Pothu (pinker Helm) über Zweibrücken beim Pink Boogie
Foto: Michael Moster

Foto: Timmy Dittrich

Danke an unsere Schiris!
Mike Eckenigk, Rainer "EXI" Höhnle, Axel Gotsche, Björn Korth, Natasha Higman, Matthias Zander, Nicolai Jaklitsch, Michaela Belde, Silvia Wagner (v), Marc Frielingsdorf (h), Sandra Landranco (v), Claudia Bischof (h), Benjamin Holzgreve, Bianka Claus, Dominik Kranzfelder, Maria Kurze-Eisenschmidt, Günter Berendt und Angelika Fröhnlich.
Foto: Klaus Mathies

SHOTS EINSENDEN?
Einfach per Mail an team@freifallxpress.de

SKYGODS

Bereits am 25.06.2025 hat **ANDREAS KNOOP** seinen 1000. Sprung beim FSC Schwaben e.V. in Günzburg absolviert. Wir gratulieren ihm von Herzen und wünschen noch viele schöne Sprünge.

JURIJ RULEV von Skybrücken e.V. hat am 03.10.25 seinen 2000. Sprung beim Pink Boogie in Zweibrücken gemacht. Dazu gratulieren ihm seine Freunde und Vereinsmitglieder und wünschen weiterhin schöne Sprünge!

Am 20.09.25 hat **KARL (AIRTURTLE)** an seiner Heimat DZ – Southsidebase, seinen 1000. Sprung mit seinem Neffen Marc, sowie Björn, mit einem 3er Stern absolviert. Danke an DIE DZ und Staff!

Da musste schon mit Autos beleuchtet werden, damit die Torten die Richtigen treffen – nach einem 8er-Training in Saulgau: 1.000 für **SIMONE** und 7.000 für **CHRISTOPH „4AUGE“** – ganz herzliche Glückwünsche – well done!

Tortenschlacht total beim Multi-Jubiläumssprung bei Skydive Saulgau: 2.000 für **FRANK** – 2.000 für **JÖRG** – 4.000 für **IRENE** – 5.000 für **BJÖRNI** – HippHippHurra & Gratulation an euch alle!

Mit seiner Damencrew „Schick&Geschmackvoll“ hat **JULIAN BARTOSCH** (Mitte) bei Skydive Saulgau am 24.08. seinen 1000. Sprung gemacht – wir gratulieren herzlich, Juli!

Unsere **VICKY** von Skylicious GoJump Gransee hat am 10.05.2025 im Rahmen der DM in Stadtlohn ihren 1000. Sprung absolviert. Wir wünschen ihr weiterhin Erfolg und viele schöne Sprünge!

So ein Tag, so wunderschön wie heute – Jürgen Steinbrück genoss ihn jedenfalls am 30. August in vollen Zügen. Zunächst in einer 9er-Freifallformation mit Weggefährten vom Erfurter Fallschirmspringer-Verein über dem Flugplatz Alkersleben und gleich nach der Landung am Boden. Denn dort wartete nach seinem 1000. Sprung noch eine leckere Zugabe. **„STEINI“** nahm das Jubiläumspräsent, eine Käse-Sahne-Torte, vom Vereinsvorsitzenden Joshin in freudiger Erwartung mit offenen Armen entgegen.

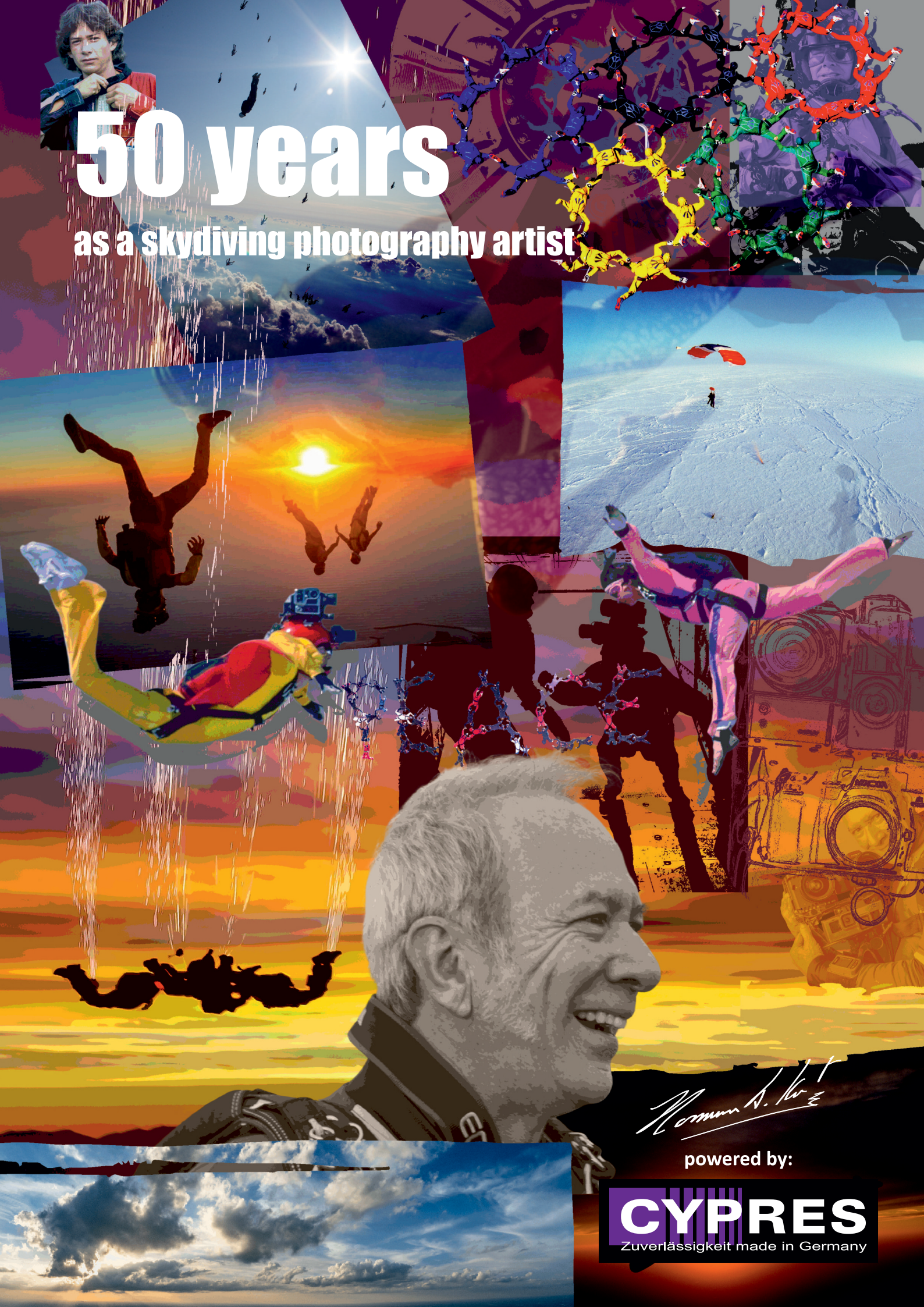
DANI RAMSBOTT (DANI) DZ Berlin/Gransee 17.000 Sprünge und immer noch unser Gute Laune Potpourri. Als wenn ein Regenbogen explodiert, wenn er am Platz ist. Wie man sich so viel Enthusiasmus trotz der vielen Sprünge behält, bleibt sein Geheimnis. Aber wir sind froh, ihn mit ihm teilen zu dürfen. Unseren herzlichsten Glückwunsch zu deinem 17.000. Sprung am 07.09.2025 der extraordinär mit einem wilden Ritt auf Alex und seinem Wingsuit gefeiert wurde. Danke Dani für deine immer guten Vibes als Tandemmaster, AFF-Lehrer, Hobbypilot, stolzer Papa und immer gut gelaunter Freund und Sprungpartner.

KALENDER

2025-2026

Indoor Para Skydiving World Series Stage 1	06.11.2025	07.11.2025	Lille Lesquin, Weembi, France
Paranodon AFF Groundschool	05.01.2026	05.01.2026	Paranodon Fallschirmsport Illertissen
Indoor Para Skydiving World Series Stage 2	16.01.2026	17.01.2026	Airspace INDOOR SKYDIVING, Charleroi, Belgien
Indoor Para Skydiving World Series Stage 3	14.02.2026	15.02.2026	Hurricane Factory Prague
Paranodon Saison Opening	04.03.2026	04.06.2026	Paranodon Fallschirmsport Illertissen
Paranodon Refresher Day	04.03.2026	04.03.2026	Paranodon Fallschirmsport Illertissen
Paranodon AFF Groundschool	04.03.2026	04.03.2026	Paranodon Fallschirmsport Illertissen
Paranodon Jump in Style	10.03.2026	10.03.2026	Paranodon Fallschirmsport Illertissen
Paranodon Schülerparty	10.03.2026	10.03.2026	Paranodon Fallschirmsport Illertissen
Sprungreise nach Castellon (Spanien)	13.03.2026	21.03.2026	Sprungplatz Kassel-Calden
Indoor Para Skydiving World Series Stage 4	13.03.2026	14.03.2026	Hurricane Factory Berlin
Lehrerlehrgang konventionell	13.03.2026	22.03.2026	Verein für Fallschirmsport Marl e.V.
Prüfung Lehrerlehrgang	28.03.2026	29.03.2026	Verein für Fallschirmsport Marl e.V.
6th FAI World Cup of Indoor Skydiving, 4th FAI European Indoor Skydiving Championships	01.04.2026	11.04.2026	Marseille, iFLY Aix-marseille, France
Grofo Anfänger	07.04.2026	07.05.2026	Paranodon Fallschirmsport Illertissen
6th FAI World Cup of Indoor Skydiving, 4th FAI European Indoor Skydiving Championships, 1st FAI World Cup of Indoor Para Skydiving	08.04.2026	11.04.2026	Lille Lesquin, Weembi, France
Paranodon AFF Groundschool	09.05.2026	09.05.2026	Paranodon Fallschirmsport Illertissen
Warm-Up-Day / Arrival	13.05.2026	13.05.2026	SkyDive-Hildesheim

Alle Termine auch auf www.freifallxpress.de/kalender


50 years
as a skydiving photography artist
powered by:
CYPRES
Zuverlässigkeit made in Germany